

Rede des Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Martin Leister, in der Gemeindeversammlung am Dienstag, 15.11.2011, zum Thema "Reaktivierung Alte Kirche zur Pfarrkirche"

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Gemeindemitglieder,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zu dieser Gemeindeversammlung, in der wir sie über den Fortgang der Planungen zur Sanierung der Alten Kirche informieren und ihre Fragen dazu entgegen nehmen und, wenn möglich, beantworten wollen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und Pfarrer Senft sind auch an ihren Anregungen und Vorschlägen zu diesem Thema interessiert. Unser Architekt, Herr Alt, steht ebenfalls für Fragen zur Verfügung. Vielen Dank, Herr Alt, dass Sie gekommen sind.

Der heutige Informationsabend soll wie folgt ablaufen:

Ich werde zunächst einen Gesamtüberblick über die diesjährigen Aktivitäten zur Sanierung der Alten Kirche geben. Danach werde ich zu einzelnen Themen ins Detail gehen und Ihnen nach jedem Thema Gelegenheit zur Aussprache geben.

Meine Damen und Herren,

in der Gemeindeversammlung am 06. Februar 2011 habe ich Sie über die Entscheidung unseres Bischofs informiert, die besagt, dass die Alte Kirche wieder als Pfarrkirche reaktiviert, die jetzige Pfarrkirche abgetragen wird und neue Gemeinderäume errichtet werden. Ich hatte Sie auch darüber informiert, dass der Bischof eine Sanierung der Alten Kirche wünscht, die eine "würdige Feier der Liturgie" ermöglicht. Der zu diesem Zeitpunkt vom Bischöflichen Ordinariat festgelegte Finanzrahmen von 500.000 € ist nach Auffassung des Bischof nicht einzuhalten; er ordnete daher an, dass der Kostenrahmen neu festgesetzt wird.

Mit diesen Vorgaben kam es am 28. Juni 2011 zu einem ersten Gespräch mit dem Diözesanbauamt, in dem ein Zeitrahmen für die nächsten Monate festgesetzt wurde. Zunächst sollten im Laufe des Jahres die Gutachter, Fachleute und Spezial-Unternehmen ihre Stellungnahmen und Einschätzungen zu einzelnen Bereichen der Sanierung abgeben. BO und VR einigten sich auf:

- einen Künstler und Bildhauer für die Gestaltung der liturgischen Orte,
- einen vereidigten Sachverständigen zur Überprüfung des Zustands des Daches
- einen Sachverständigen zur Begutachtung der beiden alten Fenster im Chor der Kirche
- eine Restaurator
- einen Orgelsachverständigen
- einen Glockensachverständigen.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch der Denkmalschutz des Landes Hessen einzuschalten.

Wenn die Stellungnahmen aller Gutachter vorliegen, ist Architekt Alt aufgefordert, eine Kostenberechnung vorzulegen. Dies ist für Anfang kommenden Jahres geplant.

In einer zweiten Besprechung am 25. August 2011 wurde in Anwesenheit des genannten Künstlers und des Restaurators über die Gestaltung der liturgischen Orte gesprochen, wie zum Beispiel über den Altar, den Seitenaltar und die vorhandene Kanzel. Außerdem ging es um den Fußboden, die Heizung, die Bestuhlung und die Malereien im Chorraum. Bei allen Themen wurden bisher keine Entscheidungen getroffen; es ging immer nur um die Austausch aller Argumente. Der Künstler und Bildhauer wurde beauftragt, ein Modell der Alten Kirche anzufertigen, in dem er seine Vorstellungen von der zukünftigen Gestaltung des Kirchenraums einbringen soll. Dieses Modell wird so gestaltet sein, dass es von oben einsehbar und mit

beweglichen Gegenständen versehen ist, so dass Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat auch eine andere Gestaltung des Kirchenraums ausprobieren kann. Sobald das Modell in den Gremien beraten wurde, werden wir es auch Ihnen vorstellen, voraussichtlich Anfang kommenden Jahres.

In einem dritten Gespräch, am 09. September 2011, ging es darum eine Bestandsaufnahme über die vorhandenen Einrichtungsgegenstände in den beiden Kirchen vorzunehmen, um später entscheiden zu können, welche Gegenstände in die Alte Kirche übernommen werden können oder einer anderen Nutzung übergeben werden müssen. Dabei geht es um Heiligenfiguren, Taufbecken, Tabernakel, Kerzenständer, Kreuzwegstationen, Orgel, usw. Ich komme später noch einmal ausführlich zu diesem Themenbereich.

Soviel zum allgemeinen Teil. Ich möchte nun zu einzelnen Themenbereichen kommen, über die in den vergangenen Monaten gesprochen wurden und die in den kommenden Monaten zu entscheiden sind:

## 1. Glockenturm und Glocken

Ein wichtiger Punkt für Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat ist, dass nach der Sanierung der Alten Kirche auch geläutet werden kann. Eine Kirche im Dorf ohne Glocken, können wir uns nicht vorstellen. Es wurde daher der Vorschlag in die Diskussion eingebracht, zu prüfen, ob der vorhandene Glockenturm mit seinen drei Glocken erhalten werden kann. In der Alten Kirche wurden zwei Glocken aus statischen Gründen vor einigen Jahren herausgenommen und am Lindenplatz aufgestellt. Der Verwaltungsrat ging daher zunächst davon aus, dass im Dachstuhl und Dachreiter der Alten Kirche keine neuen Glocken aufgehängt werden können. Das BO will genau dies jedoch zunächst prüfen und dann erst unseren Vorschlag zum Erhalt des vorhandenen Glockenturms in Erwägung ziehen.

Mittlerweile liegt ein Bericht des Glockensachverständigen des Bistums zu diesem Thema vor. In unserem Glockenturm hängen drei Glocken, die kleinste aus dem Jahre 1561, die beiden anderen aus der Zeit des Kirchenbaus 1964. Der Gutachter ist der Auffassung, dass nur die Übernahme aller Glocken in die Alte Kirche ein liturgisches Läuten ermöglicht. Dazu ist aber der vorhandene Glockenstuhl in der Alten Kirche nicht geeignet. Er schlägt daher einen neuen Glockenstuhl für die Alte Kirche vor, der auch statisch dem Kirchengebäude nicht schadet.

Ich möchte an dieser Stelle Ihnen Gelegenheit geben, zu diesem Bereich Ihre Meinung zu sagen oder Fragen zu stellen. Provokativ gefragt: Brauchen wir wirklich Glocken? Wie ist Ihre Meinung?

## 2. Das Dach der Alten Kirche

Die Vertreter des Bistums legten Wert darauf, feststellen zu lassen, wie der Zustand des Daches der Alten Kirche ist. Kann man davon ausgehen, dass das Dach in den nächsten Jahrzehnten funktionstüchtig ist oder fallen immer wieder neue Reparaturarbeiten an? Dann wäre zu entscheiden, ob das Dach zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt saniert wird.

Das umfangreiche Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen liegt nunmehr vor. Darin heißt es im Ergebnis: "Wegen der beschriebenen Mängel in der Dacheindeckung und an den Bauteilanschlüssen wird die Komplettsanierung der Dachflächen dringend empfohlen. Bei Einsatz der üblichen Instandhaltungsmaßnahmen wäre voraussichtlich noch eine Nutzung von ca. 5-10 Jahren möglich. Dies jedoch nur unter Inkaufnahme von Schädigungen an der Holzkonstruktion, durch hier immer wieder eindringende Feuchte. Aus gutachtlicher Sicht wird deshalb ein Aufschub der Komplettsanierung nicht empfohlen."

Das bedeutet also, dass das Dach insgesamt saniert werden sollte.

Auch an dieser Stelle möchte ich Ihnen Gelegenheit geben, zu diesem Thema etwas zu sagen. Hat jemand eine Frage?

### 3. Die vorhandenen Ausstattungsgegenstände unserer Kirchen

Wie ich bereits erläutert habe, haben wir im September über die Ausstattungsgegenstände unserer Kirchen eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Folgende Gegenstände sind vorhanden:

- die Heiligengruppe am Eingang im Turm dieser Kirche, mit dem Hl. Sebastianus, dem Hl. Laurentius, dem Hl. Georg und einer uns nicht bekannten Hl.-Figur
- den Hl. Martin über dem Seiteneingang
- der Hl. Antonius mit Kind hinten am Beichtstuhl
- der Hl. Sebastianus über dem Seiteneingang
- die Muttergottes mit dem leidenden Christus (Eingang Kirche)
- die Muttergottes auf dem Seitenaltar
- das große Altarkreuz
- das Taufbecken
- der Tabernakel
- die Kerzenständer
- die Altäre, der Ambo, die Beleuchtung
- die Kreuzwegstationen
- die Kanzel in der Alten Kirche
- die Orgel (zur Orgel möchte ich später noch etwas sagen).

Über die Verwendung all dieser Gegenstände muss entschieden werden. Uns wäre es wichtig, von Ihnen zu hören, welche Gegenstände Ihnen am Herzen liegen, die, soweit es möglich ist, in die Alte Kirche übernommen werden sollten.

Bei den Gesprächen mit dem Bischöflichen Ordinariat und den Fachleuten kam insbesondere die Gestaltung eines Muttergottes-Altars zur Sprache. Dazu könnte der vorhandene Seitenaltar in der Alten Kirche genutzt werden oder die Nische auf der rechten Seite. Dies hängt auch davon ab, wo eine Orgel platziert werden kann. Eine weitere Frage ist die Erhaltung der Kanzel in der Alten Kirche. Wer hat dazu eine Meinung? Gibt es Anregungen und Fragen zu anderen Einrichtungsgegenständen?

#### 4. Die Orgel

Um es gleich vorweg zu sagen: Eine neue Pfeifen-Orgel ist mit Sicherheit eine Geldfrage. Hier geht es zurzeit um Beträge zwischen 100.000 und 200.000 €. Dies könnte nur mit finanzieller Unterstützung des Bistums von unserer Gemeinde getragen werden. Als Alternative könnte man an eine gebrauchte Orgel denken oder an eine elektronische Orgel.

Ich möchte über die beiden Ortstermine mit dem Orgelsachverständigen des Bistums berichten. Er könnte sich als Standort der Orgel in der Alten Kirche die rechte Seite vor dem Chorbogen vorstellen. Er schreibt in seiner Stellungnahme: "Damit käme das Instrument optisch und klanglich am Besten zur Geltung. Eine zweimanualige Orgel mit Pedal und ca. 13 Registern halte ich für angemessen." Die Kosten für eine neue Orgel schätzt er auf 170.000 bis 180.000 €; die Kosten für ein gebrauchtes Instrument auf ca. 100.000 €. Die vorhandene Orgel in die Alte Kirche zu übernehmen hält er für unzweckmäßig, sie sollte insgesamt verkauft werden. Ein Gebrauchmarkt für Orgeln besteht.

Ein anderer Standort für eine Orgel wäre die Empore über der Sakristei, wo auch die alte Orgel gestanden hat. Hier stellt sich das Problem der Sicht des Organisten zum Altar. Außerdem ist die Frage offen, wo Schola oder Chor positioniert werden können.

Ich darf unsere Organisten bitten, zur Gesamtfrage Orgel eine Einschätzung vorzutragen.

Haben Sie dazu Fragen oder Anregungen?

## 5. Ausstattung der renovierten Kirche mit Bänken oder Stühlen

Der Verwaltungsrat würde gerne auch nach der Reaktivierung der Alten Kirche als Pfarrkirche kulturelle Veranstaltungen, organisiert vom Freundeskreis Kulturkirche, ermöglichen. Also z.B. Konzerte oder Ausstellungen. Dazu wäre eine Bestuhlung des Kirchenraums von Vorteil; das Diözesanbauamt neigt zurzeit eher zur Ausstattung mit Bänken. Wir werden auch in diesem Punkt die Gespräche fortführen.

Meine Damen und Herren,

das waren die Informationen, die der Verwaltungsrat an sie weitergeben wollte.

Haben Sie jetzt noch Fragen oder Anregungen?

Architekt Alt wird Anfang 2012 eine Kostenberechnung erstellen, die dann das BO genehmigen muss. Bis dahin wird ein Konzept des Künstlers vorliegen, mit dem der Pfarrgemeinderat und der Verwaltungsrat sich weiter beschäftigen werden. An dieser Stelle der Hinweis auf die öffentlichen Sitzung des Pfarrgemeinderates, in denen auch das Thema "Reaktivierung Pfarrkirche" immer wieder zur Sprache kommt. Hier können Sie sich informieren. Wir werden Sie aber auch z.B. über den Pfarrbrief auf dem Laufenden halten und, falls dies erforderlich ist, auch wieder eine Gemeindeversammlung einberufen.

Ich bedanke mich bei Herrn Alt für seine Auskünfte und bei Ihnen allen für Ihr Interesse, Ihre Fragen und Anregungen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Abend.